

1970

den 14. Nov. 19

144644-1539/2

Verehrter Herr Walter,

Ich habe Ihnen im August in der Angelegenheit des B
 über das Alltagsleben von Agnes Heller geschrieben.
 Ich erhielt bis jetzt keine Antwort. Ich bin darüber
 sehr erstaunt, sogar bestürzt. Denn die Verfasserin
 gehört zu den bedeutendsten und interessantesten Er-
 scheinungen unseres philosophischen Lebens und das
 Buch selbst ist ein hochwichtiges Produkt im Prozess
 zur Rückkehr zum wahren Marxismus. Da Frau Heller
 in kurzer Zeit nach Deutschland fahren wird, und do-
 sicher Anträge von anderen Verlagen erhalten wird,
 halte ich es im Interesse des Verlages Luchterhand,
 für sehr wichtig, dass Sie sich in dieser Frage
 möglichst rasch entscheiden. Ich bitte Sie also mei-
 Brief sobald wie möglich -hoffentlich im positiven
 Sinn- zu beantworten. Aber selbst in dem Fall, dass
 Verlag sich in dieser Sache, was ich im Interesse d
 Verlags selbst nicht wünsche, negativ entscheidet,
 bitte ich Sie mir möglichst rasch den Standpunkt de
 Verlags mitzuteilen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

/Georg Lukács/

Lukács-1539/3
18/12/1970.

Verehrter Herr Walter!

Zu meiner grossen Freude erfuhr ich von dr. Benseler, dass Sie die Absicht haben, ebenfalls nach Budapest zu kommen. Inzwischen sind so viele Fragen aufgetaucht, dass ich jetzt wirklich für wichtig halte, einmal die ganze neue Situation ausführlich zu besprechen. Ich kann jedoch auch im diesen Brief nicht verschweigen, wie eigentümliches mich berührt hat, dass Sie auf meine Briefe in der Angelegenheit von Agnes Heller überhaupt nicht, nicht einmal negativ beantwortet haben. Ich kann nicht verschweigen, dass ich in meinen langen literarischen Praxis mit einem Verlag, mit dem ich intimen Beziehungen stehe, noch nie ähnliches Erfahrung habe. Doch über alle wichtigen Frage mündlich.

Mit herzlichen Grüssen, Ihr ergebener

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.